

Anhang

Urkunde des Grafen Wolfgang von Fürstenberg vom Jahre 1505

Wir, Wolfgang, Graue zu Fürstenberg, Landtgraffe in Bare und Herr zu Husen in Kinzigental derzit Romischer Kunglicher Maysteet Hoffmarschalck, Oberster Hoptman und Landfogt im Elsaß und der Ortnoewe p.p. bekennen und thund kunt offentlich mit diesem Brieffe für unß unsere Erben und Nachkommen, das wir gar wolbedachts Muts mit guten zittigem Vorraut von Besserung wegen unser Statt zu Haslach dardurch uns und unser Lantschaft zu unterhalten in Wesen und gutem Bestandt zu beschirmen des heiligen Richs Stras dero wir und auch gemeindem Wesen zu guttem etliche Thor, so vor Jaren beschlossen gewessen, wider uffgethon und durch die Stadt gericht haben, mit Wagen und Rossen zu farren, öwiglichen. Daruff wir auch all Gewerbe in der Vorstatt zu Haslach, Eschou, Wiler, Bollenbach, Stainach, Hoffsteten, Welschenstainach, Milenbach und den Gegnen allen, da wir zu gebietten haben, abgestelt das dero dehainis usserthalb nymermer gebrucht werden sollen weder Wyßbecken noch Metzger zu weylene Markt, auch nit wüllin-Tuchsnider oder Marckt-Schumacher, Wangner noch dergeleich Hantwerckt kains nit triben lassen sollen noch wöllen. Daruff ouch all Margktschmid, Wangnar, Kuffer in der Stadt Haslach an der Gassen zwischend dem alten obern Tor ire Handtwerck zu triben und owiglichen sust in der Stadt noch vor der Stadt dise Hantwerck von unß nit zugelassen werden sollen, aine fall ein Huß in Erbes wise oder sust zu, so soll doch nit gestattet werden vermelthe Hantwerck anderswo dan allein in gemelter Gassen zu gebruchen. Wir habend ouch innen zugesagt, und an zehen Pfund verboten, das usserthalb der Stadtmur in der Vorstatt zu Haslach, Eschou, Wiler, Bollenbach, Stainach, Welschenstainach, Hoffsteten, Milenbach und den Geginnen, da oder denen wir zu bietten haben obgemelt, Hantwerck, noch der Gewerbe mit Öll, Hannff und Kässen ni getriben werden soll dann uff den fryen Merckten und inn der Stadt zu Haslach. Es werde dann dass ainer Öll oder Hannff uff sine Gut erfrücht oder an den fryen offen Merkten erkouffte, das mag er wieder verkauffen und verführen. Derglich da einer Käß oder andere auf den freyen Marckgkt zu Haslach kauffte, oder da einer Obß verfürte und zu ainem widerlast ungernerlich käß oder anderes koffte. Das mag er uff denselben Rossen witer verführen zu Märckt da ihm das geliebt und gewällig ist. Und die so im obgemelten Gezirken jetzt sitzen oder fürohin darhin kommend, über die wir zu gebieten habend, sölend auch by obgemelter Pene der sehend Pfund dem fryen Merkt, zu Haslach besuchen mit allem dem so sie vail haben von Korn, Habern, Schmalz, Käß, Ayer, Hunr und dergelich, das solen sie sust nit verkouffen, ainer häte es dann vorhin zwen Margktag vail gehabt zu Haslach; als mag dan ainer das sin witer verführen und tragen, darin usgenommen sin soll, obs Rinder schafft, Vich, Kelber und Schwin, das mag einer in sin Hus verkaouffen, zu Mergkt triben oder füren wohin er wil zu sinen Gefallen, doch den Zollen in allweg one vergriffen p.p. Deßhalb haben wir ouch den Wochenmrkt und Jarmerktteg besucht, daß